

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Frau Bürgermeisterin
Marlies Sieburg

I m H a u s e

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394

Fax-Nr. 02237/58-121

E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de

<http://www.gruene-kerpen.de>

Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

9. September 2014

PK/Kr.

**Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Verkehr am 30.
September 2014**
Erstellung einer Fahrradabstellplatzsatzung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

hiermit beantragen wird, dass die Verwaltung beauftragt wird, den Entwurf einer Fahrradabstellplatzsatzung gem. § 51 Landesbauordnung zur Verabschiedung durch den Rat zu erarbeiten. Die Verwaltung soll sich dabei an den bereits existierenden Fahrradabstellplatzsatzungen von Kommunen wie Troisdorf, Marl und Hilden*) orientieren. Sie soll ferner bei der Erarbeitung der Fahrradabstellplatzsatzung die Publikation „Und wo steht Ihr Fahrrad“ der AGFS (Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.) berücksichtigen. Insbesondere soll sie die in letztgenannter Publikation aufgeführten Vorgaben hinsichtlich Qualität, Größe und Anzahl von Fahrradabstellplätzen mindestens nicht unterschreiten.

*) siehe hierzu z.B. :

http://www.troisdorf.de/web/de/stadt_rathaus/Politik/ortsrecht.htm?search1=&recordstart=31;

Begründung:

Der Radverkehr stellt aufgrund seiner vielfältigen Vorteile, z. B. hinsichtlich Flächenbedarf und -verbrauch, Lärm- und Schadstoff-Emissionen, Förderung der Lebensqualität in der Stadt, gesundheitlicher Auswirkungen usw. eine wichtige Alternative zum bislang dominierenden Kfz-Verkehr auch in der Stadt Kerpen dar.

Die Stadt Kerpen ist deshalb seit 2012 Mitglied in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.). Mit der Mitgliedschaft verbunden ist die Berechtigung, den Titel „Fahrradfreundliche Stadt in NRW“ führen zu dürfen.

Voraussetzung für die Aufnahme in die AGFS war die Vorlage eines Radverkehrskonzeptes. In diesem hat die Stadt Kerpen das Ziel formuliert, durch kontinuierliche Förderung einen Radverkehrsanteil von 25 % zu erreichen. Nach den Ergebnissen der „Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Bürger und Bürgerinnen des

Rhein-Erft-Kreises 2013“ betrug der Radverkehrsanteil 2013 in Kerpen lediglich 11%, (2003: 9%), im Durchschnitt des Rhein-Erft-Kreises jedoch 14%.

In Kommunen mit bestehenden Fahrradabstellsatzungen werden weitaus höhere Radverkehrsanteile erreicht, so z. B. Troisdorf 21% (Fahrradabstellsatzung seit 1996) und Marl 25% (Fahrradabstellsatzung seit 1997).

Die Bereitstellung geeigneter Fahrradabstellmöglichkeiten in ausreichender Anzahl gilt allgemein als eine der wichtigsten Komponenten erfolgreicher Radverkehrsförderung. Radfahrerinnen und Radfahrer wollen an ihren Zielorten sichere und ihre Räder schützende Abstellmöglichkeiten vorfinden. Menschen lassen sich auch vom Radfahren abhalten, weil sie sich unsicher sind, welche Abstellmöglichkeiten sie an ihren Zielorten vorfinden. Hier würde eine gewisse Standardisierung der Besorgnis vorbeugen.

Geeignete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden nicht nur an öffentlichen Einrichtungen wie Rathäusern, Bahnhöfen oder Schulen benötigt. Auch und vor allem an Verkehr verursachenden Einrichtungen in privater Trägerschaft wie Einkaufszentren, Fachmärkten, Kinos, aber auch Mehrfamilienwohngebäuden usw. ist es erforderlich, die Benutzung des Verkehrsmittels Fahrrad durch Vorhaltung geeigneter Parkmöglichkeiten attraktiv zu machen.

Gerade im privaten Bereich dominieren aber die bekannten, herkömmlichen Vorderadeinstellstände. Diese haben sich in mehrfacher Hinsicht als ungeeignet erwiesen und haben bei Radfahrern zu Recht den Beinamen „Felgenkiller“ erworben, da durch ihre Benutzung das Fahrrad beschädigt werden kann. Meist werden solche ungeeigneten Anlagen auch in sehr geringer Anzahl und auf sehr kleiner Fläche angeboten, da die Betreiber z. B. von Einzelhandelsgeschäften wie etwa im Erft-Karree vorwiegend mit einem ausufernden Angebot an PKW-Stellplätzen um Kunden werben.

Das Kerpener Radverkehrskonzept sieht die Erstellung eines Konzepts für Fahrradabstellanlagen in der Gesamtstadt als Maßnahme Nr. 54 zwar vor, jedoch nur mit der geringstmöglichen Prioritätsstufe V („nachrangig“) und ohne Angabe eines geplanten Zeitraumes der Umsetzung. Da derzeit keinerlei Bemühungen der Stadt erkennbar sind, hier konkrete Fortschritte zu verwirklichen, ist Beschleunigung geboten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

gez. Roger Eichler
sachkundiger Bürger

Für die Richtigkeit:

G. Krings